





W. SCHMIDT

ZUR KONFIRMATION 1964

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Meine lieben Konfirmanden und Konfirmandinnen!

Alljährlich erleben unsere im Konfirmationsalter stehenden Kinder den Tag ihrer Einsegnung.

Dieses Mal seid Ihr es, die an den Altar des Herrn geführt werden; zuvor aber wurden in Sonntagsschule und Konfirmandenunterricht Eure Herzen mit heiligem Ernst zubereitet. Die ganze Gemeinde sieht heute auf Euch, denn sie will miterleben, was Euch der Tag der Konfirmation bedeutet.

Festliche Weihe erfüllt das Haus Gottes, und Heiligkeit ziert den Altar.

Zum dritten Male seid Ihr der Mittelpunkt in Eurem Elternhaus geworden: Zuerst bei der Heiligen Taufe, dann am Tage der Heiligen Versiegelung und heute, wo Ihr als religionsmündige Kinder das feierliche Gelübde ablegen und geloben wollt, dem Teufel und all seinem Werk und Wesen zu entsagen und dem Herrn treu zu bleiben bis an Euer Ende.

Bis hierher haben Euch Eure Eltern ihren Glauben verantwortungsbewußt vorgelebt, damit auch in Euch die Tugenden von Christo Jesu Gestalt gewinnen sollen und Ihr Euch bewußt werdet, daß Ihr von Ewigkeit her zu Gottes Eigentum erwählt seid. Damit ist Euch die Zusage unseres himmlischen Vaters verbürgt, das Erbteil im Licht empfangen zu dürfen.

Kinder sind der Spiegel für das Glaubensleben in einem neuapostolischen Elternhaus. Soll Euch dieses durch die Güte unseres Gottes erhalten bleiben, müßt Ihr fortan die Ehrfurcht vor dem Herrn bewahren, im Gehorsam des Glaubens erstarken und in der Gottesfurcht Standhaftigkeit beweisen, unbeugsam bei allen Versuchungen und Anfechtungen.

Die Schuljahre haben täglich neue Anforderungen im Lernen an Euch gestellt. Ihr werdet als fleißige und aufmerksame Kinder versucht haben, Euren Lehrern gegenüber Eure Pflicht zu erfüllen. Gewiß, Ihr habt nicht alles behalten können, was Euch Eure Lehrer mit auf den Lebensweg zu geben bemüht waren. Schließlich aber blieb Eure Willigkeit, gerne zu lernen, Voraussetzung dafür, was Ihr von dem auf der Schulbank angebotenen Wissen mitnehmen konntet.

Gleichso und nicht anders ist auch die Schule des Lebens. Eine Erfahrung baut sich auf die andere auf, und Erlebtes vermehrt in Euch wertvolles Wissen; wenn Ihr es täglich anwendet, werdet Ihr allen Anforderungen gerecht werden.

Menschen, die gleichgültig sind und keine Mühe aufwenden, sich für die Lebensaufgaben zu rüsten, werden auf die Seite gedrängt und verlieren den Kontakt mit allen Erfordernissen des Lebens; zuletzt unterliegen sie und werden zum Spielball der Geister und Gespött ihrer Umwelt.

In der Schule Gottes führt der Heilige Geist von Wahrheit zu Wahrheit und von Erkenntnis zu Erkenntnis. Nach dem Willen unseres himmlischen Vaters soll er Euch zu einer neuen Kreatur in Christo bereiten und vollenden. Ihr seid in Sünden geboren, aber durch die Heilige Wassertaufe ist die Erbsünde bei Euch aufgehoben. Nunmehr erwartet der Herr, daß Ihr seinen Willen erfüllt, die Sünde meidet und alles unterlaßt, was Eurer unsterblichen Seele zum Schaden dient.

Die nächste und größte Versuchung, die an Euch herantritt, werdet Ihr recht schnell wahrnehmen. Man wird in Eurer Umgebung bemüht sein, Euch die Freuden der Erde anzubieten, und Euch auffordern, Euch der Lust der Welt hinzugeben. Der Teufel ist von jeher mit seinem Angebot großzügig gewesen, aber er hat noch niemandem etwas geschenkt, sondern nur geliehen. Wenn ein Mensch diese Erde wieder verlassen mußte, konnte er nicht das geringste mitnehmen. Es ist die Absicht des Bösen, Euch unbemerkt zu reizen, damit Ihr in einem unbedachten Augenblick den ersten Schritt vom schmalen Weg tut. Dann folgt der zweite. Damit ist der Anfang gemacht, Euch aus dem seelischen Gleichgewicht zu bringen. Und wie ein Sog, der den Schwimmer in die Tiefe zieht und aus dem er sich selbst nicht mehr befreien kann, umschlingen Euch die Fangarme des Bösen; denn was Satan besitzt, will er nicht wieder freigeben.

Deshalb rufe ich Euch in dieser denkwürdigen Stunde zu:

„Denn auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht“

(Psalm 141, 8).

Ihr werdet auch hin und wieder Spöttern und Verächtern gegenüberstehen, die versuchen, Euch Euren Glauben wertlos zu machen. Bedenkt bitte, daß das ein Geist ist, der in allen Generationen verderbliche Arbeit verrichtet hat. Hier gilt nur eines: Standhaft bleiben und sich seiner Berufung und Erwählung bewußt sein! Als Eigentum Gottes habt Ihr die Zusage, im Reiche der Herrlichkeit ewig mit dem Herrn Gemeinschaft haben zu dürfen, sofern Ihr treu bleibt bis zuletzt.

Eure Segensträger haben es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Euch immer dann Helfer und Ratgeber zu sein, wenn Fragen an Euch herantreten, denen Ihr in Unkenntnis gegenübersteht. In treuer Nachfolge wer-

det Ihr nie allein sein, niemals irren; weder Angst noch Mutlosigkeit können Euch befallen, wenn Ihr daran denkt, daß der Allerhöchste Euer Hort ist und eine Zuflucht bietet.

Bei der Heiligen Versiegelung sind auch göttliche Gaben in Euch gelegt worden. Diese jetzt zu erwecken, möge Euch Aufgabe und vor dem Angesicht Gottes zur Pflicht werden. Setzt die Glieder Eures Leibes freudig in den Dienst des Herrn! Der Weinberg ist unendlich groß, worin Ihr Euch zur Ehre Gottes segensreich betätigen könnt. Singet dem Herrn mit Freuden, verwendet Eure Stimme zu seinem Lob und Preis! Liebt die Zusammenkünfte unserer Jugend und bildet Euch daselbst aus für eine fruchtbare Geistesarbeit! Lernt beten und schämt Euch nicht, die Hände zu falten und die Knie zu beugen! Ladet ein zu unseren herrlichen Gottesdiensten und helft, Seelen vor dem Verderben zu retten. Schließt Euch zusammen zu Vorbildern Eurer weltlichen Umgebung und seid ein lesbarer Brief Christi durch einen ungetrübten und ungefälschten Glauben. Ehret die Eltern, achtet Eure Lehrherren und liebet alle herzlich, die nach dem Willen Gottes an Eurer Seele arbeiten und sich Mühe geben, Euch würdig zu machen, damit auch Ihr zuletzt in den Reihen des königlichen Priestertums stehen könnt!

Des Herrn Gnade sei mit Euch und erleuchte Euren Weg, damit Ihr sichere Schritte tun möget!

Mit meinen aufrichtigen Segenswünschen verbinde ich herzliche Grüße an Euch und Eure lieben Eltern.

Euer

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'W. Ph. W. 7', written in dark ink on the aged paper.